

# 15. FACHHOCHSCHULLAUF ÜBER PROHN UND PAROW

Pokal des Rektors an Birgit Jerschabek-Keipke und Mario Reichelt

■ Tiefe Sorgenfalten waren in den Gesichtern des Organisationsteams von der Fachhochschul-Sportgemeinschaft Stralsund zu sehen, als der vom Wetterdienst angekündigte Wintereinbruch dann auch tatsächlich eintrat. Können die Sportler aus ganz Mecklenburg-Vorpommern pünktlich anreisen? Ist die Streckenmarkierung durch die Schneedecke nicht völlig verdeckt? Und hoffentlich rutscht niemand unterwegs aus oder verletzt sich sogar. Dies waren die Bedenken die Veranstaltungsleiter Wolfgang Schikorr vor dem Lauf plagten. Aber es verlief alles bestens und die insgesamt 108 Starter beim 15. Stralsunder Fachhochschul-Lauf ließen sich am Sonnabend die gute Stimmung nicht durch den kalten Wind vermiesen. Läufer aus allein Teilen unseres Bundeslandes und aus der Region wetteiferten bei der Jubiläumsauflage dieser Traditionsveranstaltung um gute Plätze und Zeiten oder wollten einfach die tolle Strecke mit dem Blick auf den Strelasund und den Prohner See sowie vorbei an den verschneiten Feldern genießen. Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow feuerte den Startschuss ab und reihte sich danach selbst in das Läuferfeld ein.

Auf der 1000-Meter-Strecke hatte Moritz Happ von sport live Stralsund die schnellsten Beine und überquerte nach vier Minuten und 24 Sekunden die Ziellinie. Lukas Sens aus Hamburg (4:34 min.) und Jonathan Klatt (sport live Stralsund in 4:38 min.) folgten kurz darauf.

Über 4 km gewann Ekkehard Gerecke (Greifswalder SV 04) in 19:28 min. vor Tobias Naß (19:40 min.) und Sebastian Wasmuth (Klinikum Stralsund in 22:27 min.). Bei den



Start der Läufer im Stadion der Fachhochschule.

Fotos (2): privat

Mädchen waren Jana Eggert (HSG Uni Greifswald in 22:28 min.), Susi Stache (SC Laage in 22:54 min.), sowie die Stralsunderinnen Ramona Kankel und Sabine Franze (beide in 24:12 min.) am besten in Form.

Beate Krecklow (Greifswalder SV 04) dominierte über 8 km die Frauenkonkurrenz in guten 32:08 min. und konnte damit Uta Donner (39:14 min.) und Jana Bahlo vom Laufteam Rügen auf die weiteren Plätze verweisen. Mit Dirk Albrecht siegte auf dieser Distanz auch bei den Männern in 31:18 min. ein Greifswalder, vor Martin Pankow (TSG Witenburg in 31:28 min.) und Gerald Ullerich (LAC Mühl-Rosin in 33:11 min.).

Den Hauptlauf über zehn Meilen (16,1 km) konnte Mario Reichelt von der TSG Witenburg mit einer Laufzeit von einer Stunde, zwei Minuten und 51 Sekunden für sich entscheiden und wurde dafür mit dem Pokal des Rektors geehrt. „Super Mario“ verbluffte so manchen Zuschauer, da er den Wettkampf trotz eisiger Kälte

im kurzen Laufdress, aber in Handschuhen absolvierte. Frank Giesen (HSG Uni Greifswald in 63:44 min.) und Wolfgang Mosel (SG Aufbau Boizenburg in 65:35 min.) erreichten ebenfalls Podestplätze in der Gesamtwertung. Bei den Frauen überzeugte Birgit Jerschabek-Keipke (FHSG Stralsund) in starken 71:08 min., gefolgt von Britta Schulz (HSG Uni Greifswald in 74:40 min.) und Katja Dressler (SV Turbine Neubrandenburg in 75:26 min.). Damit konnte die Ge-Sund-Läuferin nach ihrem Erfolg beim Rügenbrückenlauf und beim Adi-Drews-Gedenklauf bereits die dritte Trophäe innerhalb nur eines Monats ernten. Die 62jährige Doris Lange aus Potsdam und Edgar Raschauer (Jahrgang 1936) waren die ältesten Teilnehmer auf dem langen Kan- ten, ließen sich vom Wetter nicht beeindrucken und spul- ten den Rundkurs locker ab. Jeder Finisher wurde mit einer Medaille und einer Urkunde geehrt. Der warme Tee im Ziel, der kräftige Gulasch in der

Mensa und die von der Stralsunder Brauerei gesponserten Getränke brachten die Athleten wieder schnell auf die Beine und bei der anschließenden Siegerehrung sowie bei der Abschlussveranstaltung für den Landes-Cup kam regelrechte Feierstimmung auf. Am Rande dieser Läufererehrung

wurde Arnd Lander vom NDR zum Interview gebeten. Die hervorragenden sportlichen Leistungen des Sundstädters hatten sich herumgesprochen und so ließ Arnd Lander die vergangene Saison aus seiner Sicht im Rundfunk noch einmal Revue passieren.

Andre Kobsch



Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow mit den Läuferinnen der HSG Uni Greifswald

## VON SASSNITZ NACH WISMAR „GESCHWOMMEN“

Zwölfstundenschwimmen in Wismar

■ Der schon Monate zuvor rot markierte 8. November war endlich da. Ein hochmotiviertes zwölköpfiges Team aus Stralsund machte sich auf den Weg zum traditionellen Zwölfstundenschwimmen in die Hansestadt Wismar, um sich der Herausforderung zu stellen. Unter anderem gingen acht Einzelkämpfer sowie das Team des Stralsunder HanseDom an den Start.

Von 8.00 bis 20.00 Uhr konnten die Einzelstarter ihre

Schwimmausdauer unter Beweis stellen, währenddessen es bei den Teams nur einem Schwimmer erlaubt war, sich im Wasser aufzuhalten. Insgesamt wurden 873 Kilometer geschwommen und mit 190,2 Kilometern trugen die Stralsunder kräftig dazu bei. Die geleistete Arbeit der Hansestädter entspricht in etwa der Fahrstrecke von Sassnitz bis nach Wismar.

Im Wonnemar gingen sechs Mannschaften an den Start. Mit fünf Kilometern Vor-

sprung holte die Hansedom Beach Patrol den begehrten Glaspokal an den Sund. André Behling, Sebastian Abs, Wilhelm Alms und Danny Wieck schwammen 48.900 Meter und stellten somit einen neuen Veranstaltungsrekord auf.

Des Weiteren waren 111 Einzelstarter beim Zwölfstundenschwimmen angereist. Julia Mader und Stephan Ernst, beide vom HanseDom Stralsund, siegten souverän in ihren Altersklassen. In der Gesamtwertung

aller Teilnehmer musste sich Stephan als fünfter mit 22.300 Metern Julia geschlagen geben, die mit ihren 27.300 Metern einen hervorragenden zweiten Platz herausschwamm.

Auch Kristina Schotte schaffte es, ihre Mitstreiterinnen zu bezwingen und bekam die begehrte Goldmedaille mit respektvollen 21.550 Metern überreicht. Rene Köster verpasste nur knapp den Sieg seiner AK trotz 20.350 Meter und ähnlich erging es auch Maraike

Hermes, für die es mit ihren 19,7 geschwommen Kilometern leider nur für die Bronzemedaille reichte. Elisa Rönn und Anja Pötzsch gelang mit ihren 20,5 Kilometern ein hervorragender Doppelsieg in ihrer Altersklasse. Mit in die Fluten warf sich auch Michelle Arndt, für die es leider zu keinem Podiumsplatz reichte.

Besonderer Dank für die Unterstützung seiner Mitarbeiter geht an den HanseDom Stralsund. JAS